

01_LROK

ROCKENHAUSEN

ANZEIGEN/ABONNEMENT:
Telefon: 0180 100072
Fax: 0180 100073
jeweils zum Ortstarif
E-Mail: rhprok@rheinpfalz.de

REDAKTION:
Telefon: 06361 913-18
Fax: 06361 3359
E-Mail: redrok@rheinpfalz.de

INFO AUS DER VERBANDSGEMEINDE

Glühweinfest

DÖRRMOSCHEL. Am morgigen Mittwoch, ab 10.30 hr, findet im Bürgerhaus ein Glühweinfest statt.

Hohe Flammen aus einem Kamin

Aufmerksame Jugendliche

WINTERBORN. Am ersten Weihnachtsfeiertag gegen 20 Uhr haben Mitglieder der Jugendfeuerwehr bemerkt, dass hohe Flammen aus einem Kamin in einem Haus im Kehrweg Winterborn schlugen. Nach der Alarmierung waren etwa 25 Feuerwehrleute mit drei Fahrzeugen aus Winterborn und Alsenz im Einsatz. Durch das schnelle Eingreifen wurde größerer Schaden vermieden. (red)

„Zu Burgen unserer Heimat“

Programm PWV Winnweiler

WINNWEILER. „Zu Burgen unserer Heimat“ ist das Wanderprogramm 2006 des PWV Winnweiler überschrieben. Viele Touren führen zu Burgen, Schlössern und Burgruinen, an denen die Wanderführer Wissenswertes über die Geschichte der historischen Gemäuer berichten.

Am 8. Januar um 9.30 Uhr geht es rund um die Sippersfelder Weiher. Treffpunkt ist die Wandertafel in der Schlossstraße, wo alle Touren, die um 9.30 Uhr oder 13 Uhr beginnen, ihren Ausgangspunkt haben. Am 12. Februar geht es von dort zur Jahreshauptversammlung in die Igelborner Hütte. Am 19. März, 9.30 Uhr, führt die erste Burgentour zum Rahmehof bei Altleiningen. Am 17. April startet um 13 Uhr die Osterwanderung zur Igelborner Hütte. Am 17. April ist die Vereinshütte Start- und Zielpunkt. Am 1. Mai geht es um 9.30 Uhr vom Stahlberg nach Obermoschel, am 21. Mai wird von der Hütte aus zum „Fünf-Länder-Eck“ gewandert. Um 9 Uhr geht am 11. Juni per Bahn nach Hochspeyer und von dort per pedes zur Burg Frankenstein. Von Neustadt aus wird am 9. Juli über das Hambacher Schloss zur Hohellog-Hütte gewandert, am 13. August zum Teufelstisch. „Von der Klug'schen Mühle über Burg Wierenstein und durchs Karlstal“ heißt es am 17. September um 9.30 Uhr. Die Kastanienwanderung startet am 15. Oktober um 9.30 Uhr. Über die Burg Wildenstein führt die Tour am 12. November um 9.30 Uhr zum Donnersberg; um 13 Uhr startet am 10. Dezember die Nikolauswanderung mit Ziel Igelborner Hütte.

Außerdem wandern die Senioren an jedem zweiten Mittwoch des Monats. (rm)

Wird „Paketroboter“ bald in der Nordpfalz gebaut?

ROCKENHAUSEN: Rema GmbH will Vermarktungsrechte – Vollautomatisches System an Uni Bremen im Auftrag der Post entwickelt

Er ist über zwei Meter groß und mehr als 1000 Kilogramm schwer. Sein „Gehirn“ besteht aus einer Software, dessen Spezialität das Entladen von Paketen unterschiedlicher Größe ist. Sein Name: zurzeit noch unbekannt – vielleicht „Packo“? Viel wichtiger aber: Es gibt gute Chancen, dass er demnächst ein „Nordpfälzer“ wird. Die Rede ist vom „Paketroboter“, den das Institut BIBA an der Uni Bremen entwickelt hat. Diesen Roboter will die Rema Fertigungstechnik GmbH, Rockenhausen, in Zukunft bauen – doch nicht nur das.

Rema-Chef Reiner Rudolphi – der von „seiner“ Kaiserslauterer Unternehmens- und Personalberatungsfirma Dr. Leßweg auf das Projekt aufmerksam gemacht wurde – ist jedenfalls felsenfest von der Qualität der High-Tech-Maschine überzeugt. „Davon haben wir uns bei einem Besuch in Bremen persönlich überzeugt.“ Er sieht die Chance, „mit unserem ersten eigenen Produkt das Unternehmen auf lange Sicht auf eigene Füße zu stellen“. Ferner ist Rudolphi sicher, dass Rema über die nötigen Kontakte, Partner und das „Know-How“ verfügt, den „Paketroboter“ nicht nur bauen, sondern auch „vertreiben, montieren und in Betrieb nehmen zu können – und zwar weltweit“. Langfristig, so glaubt Rudolphi, könnten in der Nord- und Westpfalz durch dieses Projekt 40 bis 50 neue Arbeitsplätze entstehen. Ob es dazu kommt, ist allerdings noch ungewiss: Die Entscheidung, ob Rema den Roboter tatsächlich bauen darf, soll bis Ende Januar gefallen sein. Das letzte Wort hat dabei die Deutsche Post AG.

Pakete bis 31,5 Kilogramm

Denn in deren Auftrag hat das Bremer Institut für Betriebstechnik und angewandte Arbeitswissenschaften (BIBA) an der Universität Bremen seit 2002 den Roboter entwickelt. Etwa 15 bis 20 Mitarbeiter waren an dem Projekt beteiligt. Einfach ausgedrückt ist der Roboter dazu in der Lage, einen geöffneten, mit Paketen gefüllten Behälter zu entladen und die Pakete auf ein unter dem Gerät verlaufendes Transportband zu legen. Die Pakete können bis zu 75 Zentimeter lang und 31,5 Kilogramm schwer sein. Im Einzelnen besteht der „Paketroboter“ – so heißt er, bis der offizielle Name gefunden ist – aus einem Roboter, Sensorik (3D-Bilderkennung) und Aktorik (Greifertechnologie). Als „Basiskomponente“ dient dabei ein innovativer Roboter. Ein 3D-Laserscanner und eine Bildverarbeitungssoftware ermöglichen der Maschine, sich im Raum zu orientieren und die Koordinaten der Pakete zu er-



Bald ein „Nordpfälzer“? Bis Ende Januar soll die Entscheidung fallen, ob die Rema Fertigungstechnik GmbH mit Sitz in Rockenhausen den „Paketroboter“ bauen und vermarkten darf.

—FOTO: PRIVAT

fassen. Dann greifen die Arme zu. Eine lenkbare Plattform sorgt dafür, dass der „Paketroboter“ beweglich ist.

Das Besondere der Entwicklung erläuterte Wolfgang Echelmeyer, der bei BIBA verantwortlich ist für das Projekt, bei einem Besuch der Firma Rema in Rockenhausen zur „Abstimmung des weiteren Vorgehens“. Echelmeyer: „Roboter werden innerhalb der Logistik noch sehr rar eingesetzt – und für ganz spezielle, definierte Aufgaben. Das neue an dieser Maschine ist, dass sie eine Aufgabenstellung eigenständig zu lösen hat.“ Nämlich die, dass sie selbst situativ entscheidet, welches Paket als nächstes gegriffen und zuverlässig abgelegt wird.

Maschinenbauer gesucht

Drei Patente und ein Gebrauchsmuster sind inzwischen angemeldet worden – die Rechte zur Vermarktung liegen bei der Post. „Wir waren Ideen- und Geldgeber, jetzt sind wir auf der Suche nach Integratoren, die das System übernehmen und in den Markt bringen. Und wir brauchen Maschinenbauer, die das realisieren können“, sagte Hermann Franck, bei der Deutschen Post AG „Projektleiter Paketroboter“ und ebenfalls beim jüngsten Treffen in Rockenhausen dabei. Durch die Vermarktung der Schutzrechte „wollen wir wieder etwas von

dem zurück haben, was wir in den vergangenen Jahren in das Projekt investiert haben“.

Ganz konkret ist ein Einsatz des „Paketroboters“ in den – zurzeit 33 – bundesweiten Verteilzentren der Deutschen Post denkbar. Denn dort, so Franck, „wird das gesamte Verteilsystem bereits vollautomatisch betrieben – bis auf den Entlade- und Beladeprozess“. Dieser werde nach wie vor von Menschen ausgeführt – eine Arbeit, die Franck „immer an Erdbeerpfücken oder Spargelstechen erinnert. Diese Arbeit ist so schwer, dass selbst Gewerkschaften hier eine maschinelle Lösung begrüßen würden.“ Der „Paketroboter“ schafft eine Taktzeit von acht Sekunden. Das entspricht durchschnittlich 450 Paketen in der Stunde – entsprechend mehr, falls er pro „Handgriff“ mehrere Pakete entladen kann. Was laut Franck durchaus möglich und für „uniform“ beladene Container sinnvoll ist.

Als er vor einigen Jahren den Markt auf der Suche nach einem solchen Gerät sondiert habe, sei ihm aufgefallen, „dass es so etwas noch nicht gibt, dass niemand so etwas baut – daraus ist die Idee für den Paketroboter entstanden“. Ohne es zu wissen, habe man sich dabei „die schwierigste Aufgabe überhaupt“ heraus gesucht, da bei der Post unterschiedliche Paketgrößen in zwei Meter hoch beladenen Containern

keinem Packmuster folgend gestapelt sind.

Einstieg über Container-Markt

Gründe, weshalb sich Post und BIBA einig sind, zunächst einen anderen Weg zu gehen. Nicole Pfeffermann, Betriebswirtin im Projektteam: „Der Roboter soll zunächst nicht im KEP- (Kurier-Express-Paket-)Markt, sondern im Container-Markt zum Einsatz kommen.“ Denn dort ist die Aufgabenstellung wesentlich einfacher, da die Pakete uniform sind. Das heißt beispielsweise, ein Container mit Mikrowellen aus Taiwan besteht ausnahmslos aus Paketen, die gleich groß sind. Laut Echelmeyer gibt es schon einige Kunden im Logistikbereich, „die bereit sind zu zeigen, dass so etwas in der Praxis funktioniert“. Im nächsten Schritt könnte dann der „Paketroboter“ auch bei der Post zum Einsatz kommen. Aber eben auch bei unzähligen Logistik-Unternehmen, falls deren individuellen Wünsche zu realisieren sind. Und eine Weiterentwicklung ist ebenfalls möglich: zum Beispiel das Beladen von Containern.

Doch der nächste Schritt lautet erst einmal: „Strukturen schaffen, an die Lizenzrechte vergeben werden können“, wie Echelmeyer es ausdrückt. Denkbar ist zum Beispiel, eine neue Firma zu gründen, die den „Paketro-

boter“ in der Pfalz produzieren, montieren und vertreiben, die Planung und Entwicklung aber bei den Mitarbeitern in Bremen lässt. Bis Ende Januar soll ein „Business-Plan“ erstellt, klar sein, wie's weiter geht. Echelmeyer ist sicher: „Im nächsten Herbst wird die erste real existierende Anlage in Betrieb sein.“ Gebaut von Rema? (kra)

STICHWORT

Rema Fertigungstechnik

1994 hat Reiner Rudolphi die Rema Fertigungstechnik GmbH gegründet. Damals hatte er eine Mitarbeiterin – heute zählt das Unternehmen etwa 50 Beschäftigte. Seit 1998 besitzt Mathias Uhl – früher ein Verkäufer Rudolphs – 25 Prozent des Unternehmens und fungiert wie dieser als geschäftsführender Gesellschafter. Bis Ende der 1990er Jahre war Rema ein reines Handelsunternehmen – ein Bereich, der auch heute noch eine große Rolle spielt: Von den rund 7 Millionen Euro Umsatz, die Rema im laufenden Jahr erwartet, sind laut Rudolphi „über die Hälfte zugekauft. Unsere eigene Produktion ist bewusst sehr klein gehalten. Wir sind ein Dienstleister, der sich mit der Produktion sehr gut auskennt und ein weltweites Vertriebsnetz für unsere Kunden aufgebaut hat.“ Produziert wird aber bei Rema auch, beispielsweise Werkzeuge, Vorrichtungen (Schweiß-, Montage- und Prüfvorrichtungen) oder CNC-Fräse- und Drehteile. Spezialisiert ist Rema auf die Branchen Automation und allgemeiner Maschinenbau. Zu den Rema-Kunden zählen Keiper, ABB oder Daimler-Chrysler. Darüber hinaus ist Rema inzwischen auch im Maschinen- und Anlagenbau tätig, weshalb eine neue Montagehalle in der Kreuzwiese geschaffen wurde – der dritte Standort in Rockenhausen neben dem Stammsitz in der Gutenbrunnstraße und einem Ableger in der Industriestraße. Weiteres Indiz dafür, dass das Unternehmen stetig gewachsen ist: Vor kurzem wurden die Produktionsbereiche Montage und Fertigung „outgesourct“ und die Tochterfirma „Pel GmbH“ mit etwa 15 Mitarbeitern gegründet. „Das mussten wir machen, um wieder flexibler und handlungsfähiger zu werden, auch kurzfristige Aufträge zum Beispiel von Keiper annehmen zu können“, sagt Rudolphi. Was ihm noch fehlt in der Rema-Sammlung: ein eigenes Produkt. Das wird, so hofft Rudolphi, der „Paketroboter“ aus Bremen. (kra)

Brechtend volles Bürgerhaus

MÜNCHWEILER: Einige bleiben bei Party mit „Sammy goes Nuts“ draußen

Volles Haus am ersten Weihnachtsfest in Münchweilerer Bürgerhaus. Der veranstaltende TuS jedenfalls zeigte sich mit der Resonanz und dem Verlauf der X-mas-Party mit der Band „Sammy goes Nuts“ zufrieden.

Alle, die noch ins Bürgerhaus durften, erleben einen ausgelassenen Abend zum Singen und Tanzen. Tannengrün, Weihnachtsbäume, Lichterglanz, Weihnachtshimmel und nicht zuletzt die Weihnachtshütte unter-

stützten die weihnachtliche Atmosphäre trotz der flotten Rhythmen in der Halle.

„Sammy goes Nuts“ traf mit der Liedauswahl voll den Publikumsgeschmack. Die Partybesucher dankten die Leistung der Band durch begeistertes Mitsingen. Kleine Hilfen, wie das Vorzeigen der Texte durch die Bandmitglieder, wurden dabei gerne angenommen. DJ Udo heizte in den Bandpausen dem Publikum ebenfalls ordentlich ein. Erfrischung gab es nur

draußen. An der Klopfer-Hütte vor der Halle herrschte bei eisigen Temperaturen und sternklarem Himmel reger Andrang. Dort konnten auch die zu spät gekommenen, die nicht mehr ins Bürgerhaus passten, noch einen Teil der Stimmung mitbekommen.

Die Veranstaltung passe durchaus in das Programm eines Sportvereins, ist sich der TuS Münchweiler sicher. Die sportliche Betätigung kam beim Tanzen, Springen und Hände-in-der-Höhe nicht zu kurz. (red)



Ausgelassene Weihnachtsfeier-Stimmung in Münchweiler.

—FOTO: NOBI

— ANZEIGE —

— ANZEIGE —

zum Schluss des Jubiläumsjahres

jetzt bis..

40%
REDUZIERT!

HERREN CITY HEMDEN

BOSS, ETERNA, BENVENUTO, KINGS ROAD
bisher 39,95 bis 59,95
jetzt minus 40% ab **24,-**

TOMMY HILFIGER

Hemden, Shirts, Pullover, Jeans u. Jacken
aus der laufenden
Winter-Kollektion jetzt **20-40%**
reduziert!

HERREN MARKEN SAKKOS

Große Auswahl von BOSS, BENVENUTO
HOFF und COMMANDER
jetzt minus **40%**

MARKEN ANZÜGE

BOSS, HOFF, BENVENUTO u. COMMANDER
Einzelteile jetzt **20-40%** reduziert

ESPRIT | men

Hemden, Pullover, Jeans und Jacken,
Einzelteile zwischen
den Jahren bis **40%** reduziert!

HERREN WINTERJACKEN

BOSS, CAMEL, P. CARDIN, ROTSCCHILD
Leder, Amaretta u.
Microfaser, jetzt **20-40%**
reduziert!

OUI SET, MARC AUREL, BETTY BARCLAY,

Damen Blazer, uni und gemustert,
bisher 149,- bis 199,-
jetzt schon ab **89,-**

IN LINEA

Damen Jacken und Mäntel
bisher 69,95 bis 129,-
jetzt ab **40,-**

GERRY WEBER

Blazer,
bisher 149,95 bis 169,95
jetzt ab **90,-**

PUBLIC & OUI MOMENTS

Pullover u. Strickjacken,
bisher 49,95 bis 129,95,
jetzt **40%**
reduziert!

Herzlich willkommen zu den ZAHN-SPAR-TAGEN



ESPRIT

Viele Einzelteile der laufenden Kollektion

jetzt bis..

40%
REDUZIERT!

MEXX

aktuelle Einzelteile der laufenden
Kollektion
jetzt bis **40%** reduziert!

>> Sparen,
zwischen den
Jahren – herzlich
willkommen bei ...

40
Jahre
Zahn

IHR MODEHAUS IN GRÜNSTADT

Grünstadt • Fußgängerzone • Tel.: 0 63 59 / 9 68 0 - 0

48077_10.1